**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

**Heft:** 18

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht oft geboten wird. Spezicul empfehlen wir die genußreiche Lekture ben Herren Offizieren vom Generalstabe und ber Kavallerie; sie werden ben Bortrag erst, nachdem die letzte Seite gelesen, mit großer Befriedigung aus ber Hand legen.

Man macht mit Recht ein gewaltiges Aufheben von bem neuen und überraschenben Gebrauche, ben die Preußen 1870 von ihrer Kavallerie, sowie 1866 von ihren Rompagnie-Rolonnen machten, und bie militarische Welt glaubte, bag bie Preußen auch bie Erfinder beider genannten Systeme seien. Die Rompagnie = Rolonnen waren ichon feit lange von französischen Militär:Schriftstellern empsohlen, und über den neuen Gebrauch der Kavallerie sagt der herr Verfasser: "Cette mission la cavalerie prussienne l'a admirablement remplie pendant la guerre de 1870/71; mais on aurait tort, nous semble-t-il, de croire, qu'elle a introduit dans la guerre un élément nouveau, on aurait tort de s'imaginer que ce mode d'emploi de la cavalerie était inconnu avant 1870; und belehrt uns bann, bag ber öfterreichische Oberft v. Balb: stätten in seinem schönen Werke "bie Taktik" schon ben Gebrauch ber leichten Ravallerie fo an= gegeben habe, wie er einige Sahre fpater von ben Preugen zur Anwendung fam.

Mit besonderer Befriedigung wird der Schweizer Offizier auf Seite 123 den vom Versasser bewiesenen Ersahrungssatzlesen: Tous les faits de guerre, soit en 1866, soit en 1870/71, prouvent, que la cavalerie quelle que soit son ardeur ne saurait rompre une infanterie en bonne contenance. Es liegt hierin eine Mahnung für den Offizier, sich unausgesetzt mit der Disziplin seiner Truppe, und mit der Feuer-Disziplin insbesondere, zu beschäftigen.

Der Soldat soll gelernt haben, Offizier wie Gemeiner nicht allein einem gerechten, sondern auch einem, ihm ungerecht und falsch scheinenden Befehle fillschweigend zu gehorchen, dann wird er stets "en bonne contenance" bleiben und die seindliche Kavallerie ihm nichts anhaben können.

Nr. 6. Etude sur l'emploi des corps de cavalerie au service de sûreté des armées, par A. Fischer, major au 2me chasseurs à cheval. Avec gravures.

Wir empsehlen die kleine, mehr kriegshistorisch gehaltene Schrift nicht allein dem gesammten militärischen Publikum, sondern auch, ihrer klaren und verständlichen Darstellung wegen, dem gedilbeten Laien, welcher sich der Ueberzeugung nicht verschließen will, daß die eigene Kavallerie zum Sicherheitsbienste der Armee vollkommen ungenügend ist und daß die Schweiz andere, vorhandene, aber noch nicht außgebildete Mittelauswenden und im Frieden vorbereiten muß, um die Thätigkeit des Gegners auf diesem Gebiete paralysiren zu können.

Nr. 7. Kriegsspiel. Jeu de la guerre. Guide des opération stactiques exécutées sur la carte. Par A. Petre, capitaine au régiment des carabiniers. Avec 2 planches.

Obschon, wie wir zu wissen glauben, einige Partien Kriegsspiel in der Schweiz bereits gespielt sind, so ist darüber doch noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Wir hätten gern vernommen, ob dies wichtigste aller Justruktionsmittel (ohne Truppen) das hohe Interesse bei den Betheiligten erregt hat, welche es verdient. Möchten die Kriegsspieler doch etwas von sich hören lassen!

Wir beabsichtigen, ber Wichtigkeit bes Gegenstanbes entsprechend, in einer besonderen Studie auf vorliegende Broschüre, sowie auf das französische, beutsche und italienische Kriegsspiel hinnen Kurzem zuruckzukommen.

Geschichte der Belagerung von Strafburg im Jahre 1870 von Reinhold Wagner, Hauptmann im Ingenieurkorps. Auf Beschl der k. General-Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen nach amtlichen Quellen bearbeitet. Erster Theil, mit 3 Plänen und 8 Beilagen. Berlag von F. Schneiber und Cie. Berlin 1874.

Ein offizielles, höchst bebeutenbes und nicht minber wichtiges Werk, wie bas bes beutschen Generalstabes, wird bem militärischen Publikum zum Studium bes gewaltigen beutsch-französischen Krieges Seitens ber beutschen General - Inspektion bes Ingenieurkorps und ber Festungen geboten. Wir bursen basselbe nicht mit einigen Worten abthun, sondern werden nach reislichem Studium in ausführlicher Analyse auf basselbe zurückkommen, sobalb ber knappe Raum der Zeitung es erlauben wird.

Wir wollen nur schon heute alle Bibliotheken und Studirende der letten Kriegsgeschichte auf das von der Verlagshandlung äußerst elegant und mit vorzüglichen Karten und Plänen reich ausgestattete Werk, welches lieferungsweise erscheint, ausmerksam machen.

# Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. Bu Stabssefretaren wurden ernannt bie Berren Stiffler, Bernhard, in Beterzell, Burthardt, Alfred, in Basel, Schatti, Ernft, in Fehraltorf.

### Ausland.

Frankreich. (Die Spahie.) Eine ber malerlichften, interessantesten Figuren bes französischen Heeres soll jest ber neuen Organisation zum Opfer sallen. Durch einen Besehl bes Brassibenten ist fürzlich die Umformung der Spahi-Regimenter in gewöhnliche Kavallerie-Regimenter versügt worden. Wird biesen afrikanischen Reitern auch die Anerkennung nicht versagt, daß sie überall wo sie auftraten, in Algerien, in der Krim, am Senegal, sich ber Armee würdig gezeigt, daß auch die während bes Krieges 1870 errichteten belaireurs algeriens der Loire-Armee ausgezeichnete Dienste geleistet haben, so sind boch ihre glanzenden Eigenschaften bei der neuen Organisation, dei dem gegenwärtigen Justande der Mannszucht und der Regelmäßigkeit der Bewegungen im französischen heere, für nicht mehr ausreichend befunden worden. Auch als Kolonisten haben sie wohl den an sie gestellten Ansorderungen nicht recht entsprochen.

- (Das militärische Jahrbuch für 1874) ift erschienen. In bem Nachstehenben verbreitet sich barüber ber militärische Mitarbeiter bes "Gaulois". Beim Durchlesen

biefes biden Bandes, ber mit jebem Jahre gunimmt, heißt es in bem Artifel, muß man über gewiffe Angriffe ber frangofifchen Journale gegen bie Rebe bes Berrn v. Meltfe und bie Ueber= füllung ter teutschen Urmee ftaunen. Ihre Ratres find ja boch um 40 pot. fcmacher, ale bie unfrigen und ihr Offettiv auf Friedensfuß um ca. 10,000 Dann weniger fart, ohne bie Dannichaft ber zweiten Salfte bee Rontingente mit einzurechnen, bie nur einen fechemonatlichen Dienft thut. Deutschland hat alfo burchichnittlich in Friedenszeit 40,000 Mann weniger auf ben Rugen, ale Franfreich; aber . . . jenfeite ber Bogefen find bie Effetive reell, mahrent fie in Frankreich nur auf bem Bapier fteben. Unfere Lage bringt eine Daffe von Unwerthen mit fich, benen noch 10-12,000 Solbaten beigegablt werben muffen, bie ebenso vielen überfluffigen Offizieren als Ordonnangen bienen. Da bie Nationalversammlung nachstens fich mit bem Rabresgefet beschäftigen wirb, bas, wie man vernimmt, die Bahl ber Infanteries und Ravallericoffiziere einigermaßen herabsegen wird, fo glaube ich mich hier langer Betrachtungen über bie einzelnen Rapitel bes Jahrbuchs entschlagen zu burfen. — Roch befit Frantreich vier Marfchalle, teren Rang-Aeltefter Graf Baraguan b'Silliers ift, ber am 18. August 1854, nach ber Ginnahme von Bomarfund, ernannt wurde. Der Prafibent ber Republit figurirt nach ber Altersordnung als zweiter auf ber Lifte ber Darfchalle und gahlt mit. Die Ronftitution hatte ihm bas Recht auf einen Ehrenplat gegeben : man fann nicht leicht bescheibener fein. -Der ohne Rudficht auf bie Alteregrenze, und weil fie einen Oberbefehl ausgeubt hatten, in ihrem Grabe erhaltenen Generale find fiebzehn, fiebzehn "Unfterbliche", wie fich ber Beneral Buillemant ausbrudt. Seche von ihnen verbanten biefe Ehre ihrer Mitwir= fung bei ber Bertheibigung von Baris unter ber Suhrung bes General Trochu. Bin ich gut unterrichtet, fo mare bie Rammer geneigt, biefen Ghren, welche zu ben geleifteten Dienften in teinem Berhaltniß stehen, Schranken zu feten. — Der orbentliche Generalftab besteht aus 101 Divisionegeneralen, 201 Brigabegenera, len, zu welchen auch bie Bergoge von Remoure und von Aumale gehoren, bie aber als außerhalb ber Rabres ftehend und feinen Solb beziehend im Bubget verzeichnet fint. Diese Befonberheit barf unter einer republitanifchen Regierung befremben, bie offiziell weber Pringen noch Sobeiten gulagt. - Das Generalftabetorpe, welches bie Rammer nachftene burch einen besonberen Dienftzweig, ber aus allen Baffengattungen ohne Unterfchieb refrutirt werben foll, zu erfeten gebenft, ift nunmehr wieber beinahe in feine alten Grengen gurudgetreten. Rur acht Oberfilieutenants und feche Schwabronechefe find , nach bem por 1870 gultigen Effettiv berechnet, noch übergahlig. Bon breihundert Sauptleuten haben feit bem 3. November 1872 bret eine Beforberung erlangt. Ich übergehe die Intendanz, die ganzlich neu organisirt werden muß, fowie tie Beneralftabe ber Festungen, welche man aussterben laßt, um bei ber Benbarmerie anzulangen, beren Kabres in Folge ber Befeitigung ber zweiten Legion ber Barifer Garbe berabgefest worben find. Die gegenwärtige Legion ift aus brei Bataillonen und feche Schwabronen gebilbet. - Die Infanterie besteht aus 144 Linienregimentern, 30 Jagerbataillonen, 4 Buavenregimentern, 4 algerischen Tirailleureregimentern, 1 Frembenregiment, 3 leichten afritanischen Bataillonen und 3 Straftompagnien, befehligt von 136 Oberften, 156 Oberftlieutenants, 722 Bataillonechefe, 4082 Sauptleuten, 3327 Lieutenante, 3732 Unterlieutenante und ca. 40 unter anderem Titel bienenben Offigieren. Die ber Altersfolge nach alteften Sauptleute batiren vom 12. Auguft 1857. 36 bemerte, bag bie Bahl ber Infanteriehauptleute ter frangofifchen Armee allein viel betrachtlicher ift , ale bie ber hauptleute aller Baffengattungen ber beutiden Armee. - Die 77 Ravallerieregimenter find befehligt von 66 Dberften, 77 Dberftlieutenante, 302 Schwabronechefe, 1068 hauptleuten, 759 Lieutenante, 1322 Unterlieutenants und etwa 60 Gingeborenen Norbafrifa'e. -Die Artillerie weist 38 fo unvollständige Regimenter auf, baß wir beffer baran thun, wenn wir bie grundliche Reorganifirung biefer Baffengattung abwarten, um über bie Busammenfegung ber Rabres zu berichten. In jebem Regimente fehlen vier von 13 Batterien, brei Biertel ber Unterhauptleute und bie Balfte ber Lieutenante. Wie man fieht, werben mehrere Jahre nothig I Anfcheine nach langere Beit in Anfpruch nehmen wirb. Um

fein, um tie Artillerte vollständig berzustellen, was aber bie Beercotommiffion nicht bewegen wirb, die Generalftabe ber Artillerie und bee Benies auch nur im Beringften einzuschranten. Die Bulfemittel Frankreiche fint fo unerschöpflich, bag man nie ju viel unnuge Aemter bezahlen fann. Das Benie, ber Erain, bas Sanitateforps, bie Berwaltungsbienfte werben fo eingebenb umgeftaltet werben, bag bas Jahrbuch hinfichtlich biefer Rorps bem Becre fernftebenben Personen- nur ein gang untergeordnetes Intereffe bietet. 3ch muß nur immer wieber auf tie lleberfullung ber frangofifchen Rabres und bie gahlreichen Uebelftanbe folder Berhaltniffe gurudtommen, beren bebenflichfte Folgen bie Erzeus gung ber Tragheit und bie Unmöglichkeit finb, in welcher fich ber Staat befindet, ben Golb ber unteren Difigiere ju verbeffern, bie in einer bedauerlichen Durftigfeit ihr Dafein friften. Alles, was ich febe und bore, bestartt mich in ber Ueberzeugung , bag wir nie aus bem fehlerhaften Rreife, in welchem wir uns feit bem Beginn biefes Jahrhunderte bewegen, heraustommen werben. Unsere Offiziere trachten por allem nach golbenen Treffen , bann nach Beforderung und ber Golb tommt gulett. Die einanber ablofenben Regierungen bedurfen alle ber Armee; um bem Disvergnugen zu fteuern, ichaffen fie ftete neue Memter, beren Titulare in reich betreften Mugen einhergeben und einen lacherlichen Golb beziehen. Go hat ein Infanteriebataillonechef, ein Grab, ber nach zwanzigjahriger Dienftzeit ertlemmen wirb, 350 Franken monatlich, woraus er in ber Friedenszeit ben Antauf eines und in Rriegszeit zweier Pferbe bestreiten muß. Die Lieutenante und Unterlieutenante ber Infanterie perbringen gebn bis zwolf Rahre ihrer Erifteng mit einem zwischen 154 und 170 Franken variirenben Golbe. Gin foldes Glend ift mahrlich nicht bagu angethan, gebilbete und intelligente junge Leute ju verloden. Balb wird bas Offiziertorps nur noch aus bemienigen ber Unteroffiziere refrutirt werben tonnen.

Bir brauchen wohl nicht beizufugen, daß bie Ungleichheit ber Bahl ber Subalternoffiziere in ber frangofifchen und ber beutichen Armee baber rührt, bag bie erftere bas Bataillon an Rompagnieund Offizierezahl hat, wie bas ichweigerifche, mahrend bas beutiche Bataillon von 1000 Mann (Kriegefuß) nur in vier Rompagnien getheilt ift. Bon ben Offizieren find im Frieben felten über brei, oft nur zwei bei ber Rompagnie, bie andern find in allerlei Schulen und zu anderweitigen Berrichtungen abtommanbirt. Die Golbverhalt= niffe find bei une gerade fo lamentabel ale in Franfreich, wenn gleich biefer Umftanb bes fürzeren Dienftes wegen weniger fuhl. bar ift. Wir hoffen, bag bie neue Militar-Organisation auf biefen Umftand Rudficht nehmen wirb. Borfchlage ober wenigftens Bunfche über biefen Buntt find ichon anberemo an ben Tag getreten und behalt fich ber Ginfenber vor, bet einer nachften Belegenheit barauf gurud gu fommen.

Italien. (Kartographisches.) Noch immer ift Italien nicht im Befite einer einheitlichen topographischen Spezials farte bes gesammten Reiches, was wohl aus ber furgen Dauer feince nationalen Bestandes fich erflart. Gleichwohl befchaftigte fich bie Regierung von allem Unfange mit biefer hochwichtigen Frage und icon 1861 wurde ertannt, bag, mahrent fur Oberund Mittelitalien mehrere gang brauchbare, wenn auch nicht gleich. formige topographifche Aufnahmen bestanden, bie futliden Brovingen bee Ronigreiche folder hauptfachlich ermangelten. Dagumal beschloß man auch bie flaffenbste Lude baburch auszufullen , baß bas Parlament zwei Millionen Lire für bie Anfertigung einer Spezialtarte ber füblichen Reicheiheile im Mafiftabe von 1:50,000 bewilligte. Mit ber Ausführung berfelben murbe bas bamalige technische Bureau bes Generalftabes und nach beffen Auflösung tas militarifd-topographifde Inftitut beauftragt, welches fich fofort 1862 an seine Aufgabe machte. Bermuthlich maren bie betreffenben Arbeiten in biefem Augenblid auch ichon vollenbet, wenn nicht bie friegerischen Ereigniffe von 1866 und 1870, bann bie Spidemien ber Jahre 1866 und 1867 unliebfame Bergoge. rungen gur Folge gehabt hatten ; gleichwohl fteht bie Bollenbung ber trigonometrifchen Aufnahme in balbiger Aussicht. Richt fo verhalt es fich mit ber funftlerifden Ausführung, welche allem

baber einflweilen bem bringenbften Bedurfniffe abzuhelfen, bat fich bas topographifche Institut veranlagt gefchen , bie bereite vollenbeten Originalaufnahmen auf eben jo rafdem, wie wenig toff= fpieligem Wege, etwa burch Beliotypie, Photolithographie ober Binkographie, vervielfältigen zu laffen und zu veröffentlichen. Gine aute Angabl Blatter ift in biefer Beife bereite fertig und zwar zuvorberft tie Provinzen Catania , Caltanifetta , Wirgenti, Meffina, Balerme, Trapant, Strafufa, Foggia, Avellino, Calerno, Reggio (Ralabrien), Catangaro und Theile von Cofenga. Jebes Blatt, bei 0,35 Meter Sohe auf 0,50 Meter Breite, ftellt ein Areal von 4375 Quabratfilometern vor. Die Gesammtzahl ber Blatter burfte fich auf 348 belaufen, wobei im Durchschnitt 25 auf eine Broving tommen werben. Gin anberes, trop feines gleichfalls nur proviforifchen Charaftere bodift bantenewerthes fartographis fches Unternehmen ift bie Berausgabe ber befannten öfterreichischen Generalftabefarte bes ehemaligen Konigreiches Reapel (Festland) in einer Recufiion (von 1: 103,000) auf 1: 250,000. Jene Rarte murbe, wie man weiß, gur Beit ber öfterreichischen Offupation in ben Jahren 1821 bis 1824 auf Grundlage ber alten Aufnahmen bon Miggi und Bannont von ben Offigieren bes öfterreichischen Generalftabes hergestellt und ift nunmehr vom italienischen militarstopographischen Inftitut neuerlich revidirt und vielfach verbeffert worden. Die hauptfächlichfte Berbefferung bezieht fich auf die plasifichere Darftellung bes orographischen Theiles. In ihrer nunmehrigen Reugestalt wird biefe Rarte aus 23 Blattern befteben, woven 9 bereite fich im Sanbel befinben, nämlich tie Seftionen Aquila, Teramo, Sora, Biefti, Barletta, Botenga, Lecce, Ballo und Gallipoli. Bettere vier werben bemnachft ericheinen , nämlich Solmona , Caferta , Gaeta unb Taranto, und wie es beißt, foll noch vor Jahresichluß bie gefammte Bublifation biefer Rarte vollendet fein.

Defterreich. (Gableng : und Tegethoff= Medaille.) Defterreich hat in ben letten Jahren von ben brei Beneralen, welche auch in bem verhangnigvollen Jahre 1866 ben Sieg gu feffeln und bas Blud zu zwingen verftanben , zwei verloren. Tegethoff, ber Seehelb von Liffa, und Gableng, ber Sieger von Trautenau, weilen nicht mehr unter ben Lebenben. In ben Retben ber öfterreichifden Armee fühlt man ben großen Berluft unb bewahrt für bie Manner, bie Lichtblide in fdmere Beiten warfen und inmitten ber Nieberlagen ben Ruhm ber öfterreichifden Baffen aufrecht erhielten, Befühle ber aufrichtigften Dantbarteit. Bon biefen geleitet, hat ber f. f. Saupimann Gibcon Gunfte, vom 28. Linten Infanterie Regiment, welches in Raifer Gbereborf bei Bien liegt, es unternemmen, auf feine Roften burch ben ruhmlich befannten Sof- und Rammermebailleur Jauer in Bien eine Doppelmebaille gur Erinnerung an bie beiben Belben ftechen und pragen gu laffen. Diefelbe ift febr icon ausgeführt, wie fich biefes von bem Runftler, ber bie Arbeit übernommen, nicht anders erwarten lieg. Die Mebaille ift etwas großer als ein Funffrankenftud. Auf ber einen Geite erbliden wir bas Brofil ber beiben Benerale, auf ber andern finden wir von einem Lorbeerfrang umgeben bie Borte: "Den helben und Siegern." Die Mebaille in elegantem Etui toftet von Bronce 2 Fr. 50 Cte., von Gilber und vergols bet 3 Fr. 75 Cte. Gin etwaiges Reinerträgniß ift zu wohltha tigen Zweden bestimmt. Die Mebaille tann birett von herrn Jauer, f. t. Sof- und Rammergraveur in Bien, Augustinergaffe 12 bezogen werden. Da übrigens Rachnahmefenbungen in Defterreich wegen ber bortigen eigenthumlichen Boftverhaltniffe nicht möglich find, fo haben wir, ba es vielleicht einigen Berren Rameraben angenehm fein burfte, bie Debaille gu erhalten, bie Erpebition unferes Blattes erfucht, allfällige Bestellungen entgegen ju nehmen und bie Bufendung gegen Nachnahme bes Betrages gu beforgen.

Muffland. (Milit arm agazin.) Das Aprilheft besfelben enthält folgende Daten über ben Befland und die Thätigteit fammtlicher Branchen bes Kriegsministeriums im Jahre 1872. Nach ben Stammrollen zählten die regulären Truppen 28,076 Generale, Stabs : und Oberoffiziere und 732,068 Mann. Am

1. Januar 1873 maren vorhanten: 28,394 Dffigiere unb 726,903 Mann. Bon tiefen gehörten gur Infanterie 569,476, gur Ravallerie 62,632, gur Artillerie 78,208 und zu ben Genietruppen 16,922. Bon ten 519 852 Mann Feldtruppen maren 265,446 Mann in Rafernen untergebracht, 261,133 Mann in Brivat: gebauben. Die taglichen Wachtpoften wurden im Laufe bes Jahres 1872 in Folge bes ungenugenben Buftanbes einzelner Wefangniffe um 596 Mann verftarft. Un Belohnungen murben vertheilt: 2478 Orben, 32 Ghrenzeichen für tabellofen Dienft, 145 Chrengelden für Untermilitare und an baarem Gelbe 1,217,384 Rb. Fur Auszeichnung beforbert murben : 87 Generale, 435 Stabsoffiziere und 625 Oberoffiziere. Im Gegenfate gu ber giemlich allgemeinen Abneigung bes ruffifchen Boltes gegen bie allgemeine Wehrpflicht, welche einen fehr ichwunghaften Sanbel mit alten, bieber noch unbenutt gebliebenen Refrutenquittungen bervorgeru= fen hat, melbeten fich ichon jest in bemonstratiofter Beife einige zwanzig junge Leute aus ben vornehmften und reichften Familien Ruflande jum Freiwilligenbienfte, und bie betreffenbe neue Militarbehörbe halt es fur angezeigt, bie Ramen biefer mit gutem Beifpiele vorangebenben jungen Leute burch alle Beitungen gu veröffentlichen. Daß ihnen eine große Angahl gebilbeter Junglinge folgen wirb, unterliegt gar teinem Zweifel, und fomit wirb bie neue Institution ichon in ihrem erften Lebenejahre Belegens heit haben, ihre heilfame Birtung auf ben Beift bee Beeres und bes gangen Bolfes ju erproben.

### Berichiebenes.

- Ueber ben Feldzug bes Generals von Berber im Kriege 1870/71 ift foeben ein befonderes Gefchichtswert erschienen. (Die Operationen bes Rorps bes Generals von Berber. Rach ben Aften bes Generaltommanbos barge: ftellt von Sauptmann & Loblicin. Berlin, Sofb. v. G. S. Mittler und Cohn, Rochftr. 69. Dit feche Rarten und Blanen, 2 Thir. 10 Sgr.) Erft biefes Bert lagt alle bie Schwierigfeiten ertennen, unter tenen biefer Felbzug, großentheils im Bebirge und in uns gangbarem Terrain, im Binter, bei weit ausgebehnten und gefahrbeten Rudjugslinien, gegen einen Feind von unbefannter Starte und in einem insurgirten ganbe, von Berbinbungen mit ben anbern Armeen und von Berftartungen lange Beit abgetrennt - geführt werben mußte. "Seinen Gipfelpuntt bezeichnet bie Enticheibungeichlacht vor Belfort, wo ber übermachtigen, burch ben eraltirten Billen bes Diftatore fortgeriffenen frangofifchen Boltsarmee ber fleine, aber gut organifirte, gut gefculte und nach Suftem und Methobe geführte beutiche Beerforper fich entgegenstemmte und fiegte." Die Bertienfte bes Generals von Berber um ben Ausgang bes Rrieges und insbefondere um bie Sicherung Subbeutschlands gegen eine Inpafion treten burch bie genauen und intereffanten Mittheilungen biefes Bertes am beften hervor. Dasfelbe gehört ber Sammlung von Berten an, welche, aus authentifchen Quellen icopfenb, bie Operationen ber einzelnen Armeen im beutschefrangofischen Kriege barftellen und beren fruhern Banbe, von Major Blume, von Schell, Ben. Graf Barteneleben, Dberfilt. von Sahnte , Bytm. Frhr. v. b. Golg u. A. verfaßt, icon in Sanben bee Bublifume finb.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhand= lungen zu haben:

## Le service en campagne.

Tactique appliquée des différentes armes

par

C. d'Elgger, Major d'État-Major fédéral.

Avec 4 planches. — Prix 6 Francs.